

Piraten	05.11.2018
An: Frau Bürgermeisterin Leidemann	ggf . Nummer
<input checked="" type="checkbox"/> Antrag gemäß § 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag) <input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung) zur Beratung im: UA Kommunalen Jugendhilfeplan, JuSchuA, HFA <input type="checkbox"/> Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeisterin <input checked="" type="checkbox"/> Ausschussvorsitzender d. UA Kom Juhipl <input checked="" type="checkbox"/> SPD-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> CDU-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion bürgerforum <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion DIE LINKE. <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Solidarität für Witten <input checked="" type="checkbox"/> FDP-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input type="checkbox"/> Piraten <input type="checkbox"/> WITTEN DIREKT <input type="checkbox"/> Pro NRW <input checked="" type="checkbox"/> fraktionslose Ratsmitglieder <input checked="" type="checkbox"/> Integrationsrat <input type="checkbox"/>

Betreff
Haushaltsänderungsantrag: Streetworker für Witten

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Antrag:

Der Rat bittet die Verwaltung im Stellenplan zwei zusätzliche Stellen für Streetworker vorzusehen. Die Verwaltung wird beauftragt gemeinsam mit den Ausschüssen eine Deckung zu organisieren.

Begründung:

Es gibt immer wieder Berichte über Konflikte, Sachbeschädigungen und Gewalt in Witten. Die Orte, an denen solche Ereignissen besonders oft passieren und an denen sich problembeladene Personengruppen gehäuft aufhalten, sind aus Medienberichten und in der Bevölkerung bekannt. So berichtet die WAZ Witten am 15. August 2017 „In Annen geht die Angst um“ und schreibt:

„Seit 2013 randalieren Jugendliche an der Annenstraße. Anwohner protokollieren 60 nächtliche Vorfälle. Sie fürchten weitere Gewalt und Drogen.“

und

„Die Polizei spricht zwar Platzverweise aus, aber sobald sie weg ist, kommen diese Typen zurück“, wissen die Anwohner.“

Immer wieder kommt es in diesem Bereich zu Sachbeschädigungen, Gewalttaten und Einbrüchen, etwa in der Kita an der Erlenschule. Im April 2018 wurde ebenfalls in diesem Gebiet ein 18-Jähriger erstochen, nachdem zwei Gruppen Jugendlicher in

Konflikt geraten sind. [2] Eine aufsuchende Straßensozialarbeit kann die Wahrscheinlichkeit für solche schlimmen Ereignisse senken.

Am 13.10.2016 sagte die damalige Pfarrerin Julia Holtz zu den immer wiederkehrenden Problemen mit der Drogen- und Alkoholikerszene an der Johanniskirche: „Ein Streetworker wäre ideal“[3].

Solche Entwicklungen zeigen unserer Meinung nach, dass wir in Witten dringend aufsuchende Straßensozialarbeit brauchen. Ordnungsrechtliche oder polizeiliche Maßnahmen helfen nicht nachhaltig. Häufig werden Menschen, die laut sind und andere Menschen stören, nur kurzzeitig von einem Ort verdrängt, so dass sie schon sehr bald woanders auffallen.

Statt aneckende Menschen nur repressiv zu begegnen oder zu bestrafen, muss mit ihnen ins Gespräch gekommen werden, ihnen Angebote und Perspektiven aufgezeigt werden. Das können Polizei und Ordnungsamt nicht leisten.

Der kommunale Kinder- und Jugendförderplan 2016–2020 der Stadt Witten[4] stellt ebenfalls einen Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit fest, beklagt aber, dass derzeit „Häufig nur Umgang mit (Anwohner-)Beschwerden“ mit den vorhandenen Strukturen umsetzbar sei. Dabei sei „die aufsuchende Arbeit dort nötig, wo es offizielle Außentreffpunkte gibt; sie ist aber auch insbesondere an den informellen Treffpunkten notwendig“. Für die Umsetzung fehle aber „grundsätzlich mehr Personal“.

Dieser Mangel muss dringend behoben werden, um den betroffenen Menschen zu helfen und um die Gewalt, Sachbeschädigungen und Konflikte in Witten zu reduzieren. Wir beantragen zwei Stellen, denn die aufsuchende Jugendarbeit insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende kann eine Belastung oder sogar gefährlich sein. Daher muss die Möglichkeit gegeben sein, die Arbeit im Schutz und Unterstützung gewährleistenden Zweierteam durchzuführen.

Die Eintragung im Stellenplan verursacht zunächst keine Kosten, soll aber einen Prozess mit dem Ziel in diesem Bereich eine konkrete Besserung herbeizuführen, anstoßen. Dafür bitten wir mit diesem Antrag um die notwendige politische Unterstützung.

[1] <https://www.waz.de/staedte/witten/in-ann-en-geht-die-angst-um-id211594973.html>

[2] <https://www.waz.de/staedte/witten/prozessbeginn-nach-toedlichem-messerstich-von-witten-ann-en-id215533851.html>

[3] <https://www.waz.de/staedte/witten/ein-streetworker-waere-ideal-id12271651.html>

[4] [https://www.witten.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/sta51/Dokumente/Dokumente_Freizeit/Kommunaler Kinder- und Jugendfoerderplan 2016 - 2020.pdf](https://www.witten.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/sta51/Dokumente/Dokumente_Freizeit/Kommunaler_Kinder-_und_Jugendfoerderplan_2016_-_2020.pdf)
Seite 38 f.

gez.

Roland Löpke
(Fraktionsvorsitzender PIRATEN)

Stefan Borggraefe
(Ratsmitglied PIRATEN)

Christian Sarazin
(Sachkundiger Bürger)